

**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 57-58 (1918)  
**Heft:** 57-58

**Rubrik:** Thurgauer Chronik über das Jahr 1916 nebst den wichtigsten Ereignissen des europäischen Krieges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Thurgauer Chronik

über das Jahr 1916

nebst den wichtigsten Ereignissen des europäischen Krieges.

(Die Ziffern bezeichnen den Monatstag.)

## Januar.

1. Vergabungen für gemeinnützige Zwecke im Jahr 1915: Kirchliche Zwecke 21,355 Fr., Unterrichts-Erziehungswesen 22,255 Fr., Armenwesen und Unterstützungen 37,459 Fr., anderweitige gemeinnützige Zwecke 74,739 Fr., zusammen 155,808 Fr. — 6. Die Kantonalbank erhöht den Zinsfuß für sämtliche Hypotheken ab Lichtmeß auf 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — 7. In Zürich starb Alfred Jlg, geb. 1852 in Frauenfeld. Minister Jlg trat 1878 in den Dienst des Negus Menelik von Abessinien und bemühte sich durch Anlegung von Straßen, Erstellung von Brücken und Eisenbahnen, Telegraphen, Waffenfabriken und Festungen das Land zu heben und zu schützen. Er wurde der vertrauteste Ratgeber Meneliks. Im Friedensschluß mit Italien machte Jlg den Vermittler; bald nachher kehrte er nach der Schweiz zurück. — 9. Die Franzosen und Engländer verzichten auf den Angriff der Dardanellen und ziehen sich von der Halbinsel Gallipoli zurück. — 15. Die Oesterreicher besetzen den Lovzen und Cetinje. — Es droht eine bedenkliche Krisis in der Stickerie, Spinnerie und Weberei durch die Unterbindung der Zufuhr an Rohstoffen. — 18. Montenegro streckt bedingungslos die Waffen. — Der kantonale Turnverein zählt in 48 Sektionen 3810 Mitglieder, worunter 872 Aktive. — Als Lehrer der Mathematik an der Kantonschule wird gewählt Dr. Hans Tanner von Frauenfeld. — 31. Sitzung des Großen Rats: Zweite Lesung des Reglements für den Großen Rat; zweite Beratung des Jagdgesetzes; die Motion von Arbeitersekretär Höpli auf Schaffung der Stelle eines kantonalen Fabrikinspektors wird abgelehnt. — Das Monatsmittel der Temperatur mit + 2,9<sup>0</sup> war 4,9<sup>0</sup> zu hoch. Maximum der Temperatur am 3.—7. Januar 11,8<sup>0</sup>; in der ersten Monatshälfte Regen bei vorherrschender Südwestströmung. Es herrschte meistens eine Frühlingsluft; einzelne Gartensträucher blühten.

Rendite der kantonalen Unternehmungen, der thurg. Bahnen und Aktiengeschäfte im Jahr 1915. Thurgauische Kantonalbank: Jahresergebnis 1,131,468 Fr., wovon zur Verzinsung des Gründungskapitals 648,552 Fr. verwendet wird. Vom Gewinne von 482,916 Fr. fallen in den Reservefond 230,000 Fr., zu handen des Kantons

230,000 Fr., wovon 50% in den Hilfsfond für Elementarkatastrophen und 50% direkt in die Staatskasse; Saldo-Vortrag 22,916 Fr. Bodenkreditanstalt 5% Dividende. Leih- und Sparkasse Eschenz 5%, Leih- und Sparkasse Ermatingen 4%; Leihkasse Dießenhofen 5% Dividende. Thurgauisches Elektrizitätswerk: Betriebsüberschuß 231,997 Fr. Verwendung: Abschreibungen 14,658 Fr., Einlage in den Amortisationskonto 180,000 Fr., in den Reservefond 10,000 Fr., Vortrag auf neue Rechnung 27,338 Fr. Gesamt-Strombezug 12,079,800 Kilowattstunden, gesamte Stromabgabe 9,853,033 Kilowattstunden. Mittelthurgaubahn: Jahreseinnahmen 344,500 Fr., Ausgaben 311,400 Fr., Ueberschuß 33,100 Fr., Obligationenkapital 3½ Millionen. Straßenbahn Frauenfeld-Wil: Einnahmen 158,247 Fr., Ausgaben 142,662 Fr., Ueberschuß 15,585 Fr., Passivsaldo Ende 1915 beträgt 14,500 Fr. Bodensee-Loggenburgbahn: Gesamteinnahmen 1,728,075 Fr., Ausgaben 1,432,675 Fr., Betriebsüberschuß 295,400 Fr., Passivsaldo wuchs im Jahr 1915 um 519,976 Fr. und beträgt 2,164,000 Fr. Dampfschiffahrt Untersee und Rhein: Einnahmen 90,731 Fr., Ausgaben 126,345 Fr., Rückschlag 35,614 Fr., Passivsaldo 41,353 Fr. Kammgarnspinnerei Bürglen 6,5%. Aktiengesellschaft Stickeriewerke Arbon: der Reingewinn von 119,168 Fr. wird auf neue Rechnung übertragen. Schuhfabrik Frauenfeld 5%. Ziegelei Paradis keine Dividende. Mechanische Ziegelei A.-G. Dießenhofen Defizit 39,963 Fr. Antrag: Reduktion des Stammkapitals um 50% d. h. von 90,000 Fr. auf 45,000 Fr. und Erhöhung des Prioritätskapitals von 150,000 auf 200,000 Fr. durch Ausgabe neuer Prioritätsaktien mit Kumulation der Dividende bis 6%. Maschinenfabrik Bächtold & Cie. in Steckborn: Vorschlag von 411,200 Fr., wodurch sich die Unterbilanz auf 128,269 Fr. reduziert. Vigogne-Spinnerei Pfyn 8%. — Von 1914 bis Anfang 1917 sind die Lebensmittel durchschnittlich um 84,9% gestiegen.

## Februar.

2. Herr Pfarrer Schwarz in Basadingen wird nach Münchenstein gewählt. — 5. Herr a. Pfarrer G. A. Kappeler von Frauenfeld in Zürich vermachte seiner Heimatgemeinde 64,000 Fr. als Grundstock zu einem Bürgerasyl und der Kantonsbibliothek und dem historischen Verein seine Gemälde und Bücher. — 8. Der Bundesrat führt das Zuckermonopol ein. Höchstpreis im Kleinhandel 85—105 Rp. das Kilo. — 14. An außerordentlichen Beiträgen wurden den Schulgemeinden 21,682 Fr. ausbezahlt. — Die Regierung verbietet die Veranstaltung öffentlicher Fasnachtsanlässe und die Herausgabe von Narren- und Fasnachtzeitungen. — 16. Erzerum wird von den Russen genommen. — 17. Die Gesamt-Affekuranzsumme für 35,110 Gebäude beträgt 447,151,830 Fr. Ueberschuß der Einnahmen 137,074 Fr. Vermögensbestand 634,640 Fr. — 23. Herr R. Müller, Konvikt-

führer und Turnlehrer am Seminar wird als Gemeindefschreiber in Hundwil gewählt. — Die evangelische Gemeinde Arbon wählt zum Pfarrer Herrn Straub in Bremgarten. — 24. In Romanshorn stirbt Dr. med. Strecheisen. — An die Auslagen für die landwirtschaftliche Schule Arenenberg von 25,260 Fr. zahlt der Bund 50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — 29. Die Obersten Egli und von Wattenwyl, die angeklagt waren, die Bulletins der Nachrichtensektion des Armeestabs den Militär-Attachés der Zentralmächte mitgeteilt zu haben, werden von dem Militärgericht der 5. Division in Zürich freigesprochen. Diese „affaire des colonels“ hatte in der welschen Schweiz eine gewaltige Aufregung verursacht. Auf dem Disziplinarweg werden die beiden Offiziere vom Bundesrat mit 20 Tagen Arrest bestraft und zur Disposition gestellt. — Gewaltige Kämpfe um Verdun. Die Deutschen erobern Fort Douaumont.

Die Witterung im Februar war stürmisch und naß, vom 7. bis 26. schneite oder regnete es fast alle Tage, zuerst südöstliche Winde, vom 20. an mit nordöstlicher Richtung bei winterlichem Wettercharakter. Maximum am 16. Februar 11<sup>0</sup>, Minimum am 24. Februar — 6<sup>0</sup>. Am 15.—16. ein orkanartiger Sturm.

### März.

9. Zum kantonalen Steuerkommissär wird Herr Revisor A. Hubatka gewählt. — Deutschland erklärt Portugal den Krieg. — 11. In Frauenfeld stirbt Regierungsrat Schmid, der seit 1908 das Justizdepartement verwaltete. Geb. 1859 war er zuerst Anwalt in Amriswil, dann Gerichtspräsident in Amriswil, 1897 Obergerichtsschreiber, 1900 Anwalt in Frauenfeld, 1905 Verhörer. — Bestattungskosten der Munizipalgemeinden 1915 zusammen 64,888 Fr., wovon der Staat 28,359 Fr. übernimmt. — Basadingen-Schlatingen wählt zum Pfarrer Herrn Wolfer, z. Z. Pfarrhelfer in Töß. — 15. Nach achtägigen Debatten, wobei eine gründliche Aussprache zwischen Nationalräten der deutschen und welschen Schweiz über die gegenwärtige unerfreuliche innere Lage der Schweiz stattfindet, wird der Antrag auf Genehmigung der bundesrätlichen Maßnahmen im Nationalrat mit 159 gegen 15 Stimmen angenommen. Im Ständerat erfolgte einstimmige Annahme. — 16. Anteil des Kantons am Alkoholmonopol 236,533 Fr. — Im Jahr 1915 gab das Arbeiterssekretariat 1159 Personen Rechtsauskunft, was zu 2411 Konsultationen führte. Korrespondenz: 1928 Eingänge und 3001 Ausgänge. — 19. Es finden die Wahlen der Ortsbehörden statt. — 25. Der kantonale Schützenverein zählte 1915 in 171 Sektionen 4718 Mitglieder. — Von den 26 Schülern der obersten Seminarklasse bestehen 23 die Patentprüfung, 3 mit Vorbehalt; aufgenommen werden 18 von 22 Angemeldeten. — 30. Programm der Kantonschule 1915/16. Gesamtschülerzahl 324. Beilage: Schuepp, J. Neue Beiträge zur schweize-

rischen Münz- und Währungs-geschichte 1700—1900. — Der Bundesrat setzt Höchstpreise fest für Käse und Milch. Prima Ware 100 Kg. 204 Fr., Sekundaware 193 Fr.; Milch im Großen: Für 1 Kilo eingeliefert in das Sammellokal 18,75 bei Rückgabe der Schotte, 20,25 Rp. ohne Rückgabe der Schotte. — Mobiliarversicherungsverträge 35,359 mit einem Versicherungskapital von 399,462,960 Fr.

Gegen Ende des Monats Schnee und Kälterückfall.

### April.

6. Sitzung des Großen Rates. Dr. Hofmann wird zum Vizepräsidenten der Regierung gewählt. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates über das Jahr 1914. — 8. An den kaufmännischen Prüfungen nahmen 33 Lehrlinge teil. — 9. Das Jagdgesetz wird mit 16,567 Nein gegen 7354 Ja verworfen. — Es finden die Wahlen der Gemeindebehörden statt. — 10. Das Landwehrbataillon 157 kommt zur Ablösung an die Westfront. — 11. Der Milchpreis in den Käsereien für den Sommer 1916 wird auf 20,25 Rp. festgesetzt. — 16. Bei der Wahl eines Regierungsrates erhielt der Kandidat der freisinnig-demokratischen Partei Herr Dr. K. Halter in Frauenfeld 8559 Stimmen, derjenige der demokratischen, katholisch-konservativen und sozialistischen Parteien 13,916 Stimmen. — 20. Die Haushaltungsschule Neufirch a. d. Th. feiert das 25jährige Jubiläum. Sie hat in dieser Zeit 800 Schülerinnen unterrichtet. — Pfarrer Wegmann in Mazingen resigniert auf seine Stelle. — 27. Das Schützenbataillon 7 geht an die Grenze. — In der Feuerwerkerei Müller in Emmishofen findet eine Explosion statt, wobei E. Müller verunglückt. — 29. In Kut-el Amara kapitulieren die Engländer. — 30. In Romanshorn stirbt Notar Schaub, ein pflichtgetreuer Beamter und ein charakterfester, liebenswürdiger Mann.

Witterung im April 1.—10. schön, 11.—24. Graupeln, Schneegestöber und peitschender Regen, 24.—30. Sonnenschein bei starker Bise. Temperatur am 7. und 8. Maximum 20°, am 17. Minimum — 2,1°.

### Mai.

1. Die Stelle eines Konvikt- und Rechnungsführer am Seminar wird dem Seminarlehrer Ernst Bachmann übertragen. — 15. In Frauenfeld findet die 15. Hauptversammlung des ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins statt. Mitgliederzahl 12,142. Konzert der Blinden. Vortrag von Altherr, Direktor des Blindenheims St. Gallen, über „Unsere Blindenfürsorge“. — 21. In Südtirol drängen die Oesterreicher die Italiener zurück, machen 13,000 Gefangene, erobern 108 Geschütze, darunter zwölf 28 cm Haubitzen und 68 Maschinengewehre. — 22. Sitzung des Großen Rats: Zum Präsidenten wird gewählt Redaktor Huber, zum Vizepräsidenten Fürsprecher Traber;

zum Präsidenten des Regierungsrates Dr. Hofmann, zum Vizepräsidenten Dr. Kreis. Präsident des Obergerichts Dr. von Muralt, zum dritten Mitglied des Obergerichts wird gewählt Dr. Otto Böckli in Kreuzlingen. Der Bonfott dieser Stelle durch den Anwaltsverband wird aufgehoben, nachdem eine finanzielle Besserstellung der Obergerichte in Aussicht gestellt wird. — Rechnung der Kantonalbank. Staatsrechnung 1914. — 24. Fleischpreise: Das Kilo Rindfleisch 3 Fr., Schweinefleisch 3.20, Kalbfleisch 3.40 ohne Knochen je 60—80 Rp. teurer. — Der Kanton hat Anleihen im Betrag von 23 Millionen, von denen 1,623,500 sich nicht verzinsen, also die zu amortisierende Staatsschuld bilden. — Resultat der Viehzählung vom 19. April: (in Klammern der Bestand von 1911) Viehbesitzer 10,645 (11,083), Pferde 6524 (6523), Zuchttuten 168 (85), Schweine 32,149 (28,359), Schafe 778 (819), Ziegen 7056 (6607), Kälber 7495 (6998), Jungvieh 7001 (4413), Rinder 10,779 (7938), Kühe 45,925 (42,832), Zuchtstiere 2802 (1976), Ochsen 3030 (3091), Rindviehstand: 77,032 (67,256). Vom 16. bis Ende des Monats prächtige Maitage.

### Juni.

1. Zwischen Jütland und Hornclif findet eine große Seeschlacht statt zwischen der deutschen und englischen Flotte. Tonnengehalt der gesunkenen englischen Panzerschiffe 120,410 Tonnen, derjenige der deutschen Schiffe 60,300 Tonnen. — Vom 4.—8. Juni findet in Frauenfeld ein kantonaler Feuerwehrcurs statt. 51 Teilnehmer. — 10. Gegen Oesterreich beginnt in Wolhynien zur Entlastung der Italiener eine kräftige russische Offensive, die mit der Besetzung der Bukowina endigt. — 22. Das Landwehrcbataillon 157 kommt von der Grenzbesetzung (Murten) heim und wird am 24. entlassen. — 25. Versammlung der Schweiz. Prediger-gesellschaft in Frauenfeld vom 26.—28. Festpredigt von Pfarrer Greyerz in Randergrund. Thema des ersten Tages: Von der Wahrheit der Religion, Referent: Prof. Dr. Häberlin in Bern, Korreferent: Pfarrer Johner in Genf. 2. Tag: Prof. Dr. Fulliquet, Genf: Der Christ und der Staat: Korreferent: Pfarrer Moppert in Frauenfeld. — Vom 1.—14. eine Regenperiode, (das Heu liegt seit 18 Tagen) Kälterückfall am 6. und 7. auf 4°, in hohen Lagen Schneefall. Pilatus 25 cm, St. Moritz 30 cm, Einsiedeln 5 cm Schnee. Infolge unbeständiger Witterung dauert die Heuernte von der letzten Woche Mai bis in die erste Woche Juli.

### Juli.

1. Es beginnt die allgemeine Offensive der Franzosen und der Engländer gegen die deutschen Stellungen. Im ersten Ansturm werden in einer Breite von 40 Km. die ersten Gräben erobert. — 3. Versammlung der thurg. Schulsynode in Romanshorn. Referate von Dr. Th. Greyerz und C. Ribi über: „Welche besondern Aufgaben

erwachsen unsern Schulen aus dem Weltkriege?" — 5. Es herrscht ein gewaltiger Sturm mit Regengüssen. — 6. In Sulgen stirbt Notar J. Bürgis, ein sehr geschätzter Beamter. — Obligatorische Fortbildungsschulen 1915/16: 132 Schulen, Lehrer 271, Schülerzahl 2462, Stundenzahl 12,332, Staatsbeitrag 24,644. Freiwillige Fortbildungsschulen: Staatsbeitrag 42,559 Fr., 34,414 Unterrichtsstunden, 110 Fortbildungsschulen. — 8. Die thurgauische Staatsrechnung 1915 zeigt bei 4,456,742 Fr. Einnahmen und 4,253,841 Fr. Ausgaben einen Vorschlag von 202,901 Fr. — Am Untersee tritt infolge der 50tägigen Regenperiode Wassernot ein. — In der Stickerie wird die Lage schlimmer, die Rohstoffe fehlen, die Aufträge nehmen ab. — 12. Bund und Kanton treffen Maßnahmen zur Kartoffelversorgung, da eine ganz schlechte Ernte in Aussicht steht. Der Bundesrat bestimmt als Höchstpreis für Frühkartoffeln 27 Rp. das Rib, 22 Rp. en gros. — 13. In Steckborn, Berlingen, Staad und Gotsieben dringt das Wasser in die Häuser ein und überflutet die Straßen. Die Seeanwohner verlangen energisch Abhilfe. — Vertreter des Kantons und der Gemeinden schaffen eine zentrale Fürsorgestelle für Lebensmittelversorgung. — 20. Zweiter Durchbruchversuch der Alliierten an der Somme und in der Picardie. Der Erfolg ist unbedeutend, die Verluste ungeheuer. — 24. Der Kanton Thurgau erhält für 1915 vom Bund eine Schulsubvention von 80,950 Fr. — Am Untersee geht das Hochwasser langsam zurück. — 26. Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee. Nach Ingenieur Sommer betragen die Baukosten 52,700,000 Fr., der Ausbau der Wasserwerke ergibt ein Total von 447,970 Pferdekraften. — 27. Sitzung des Großen Rats: Interpellation von Oberstlt. Debrunner und Major Fehr über die Mittel, die Ueberschwemmung des Rheins und des Untersees zu verhindern. Interpellation von Arbeitersekretär Höppli über die Beteiligung des Kantons an einer Notstandsaktion für die Stickerie, von Redaktor Gimmi über kommunale Lebensmittelfürsorge. — 31. Das Thurgauer Regiment sammelt sich in Frauenfeld. Es erhält die feldgraue Uniform und fährt dann zur Grenzbesetzung ins Engadin. Witterung im Juli: Erste Hälfte regnerisch, es regnete an 23 Tagen, Niederschläge 134 mm (28 mm zu viel), die mittlere Temperatur war um 7° zu niedrig. Gegen das Monatsende schöne, wolkenlose Tage.

## August.

2. Die Schützenkompagnien III/7 und IV/7 kehren von der Grenzbesetzung aus dem Engadin zurück. — 3. Staatsbeiträge für 1915/16 an die Primarschulen 88,000 Fr., an Mädchenarbeitschulen 20,000 Fr. — 8. Das Ergebnis der Kriegsteuer im Thurgau beträgt 1,700,000 Fr. — 9. Die Italiener erobern Görz. — Für den Detailhandel setzt

der Bundesrat folgende Höchstpreise per Kilo fest: Vollmehl 65 Rp., Teigwaren prima 1 Fr., superieur 1.06, Hafer 50, Gerste 50, Maiskorn 45, Maisgries 60, Reis 75, Zucker 105 Rp. Die Versorgung des Landes mit Kartoffeln wird vom Bundesrat geordnet. — In Alterswilen stirbt Pfarrer Brassel. — 12. In Horn wird eine Italo-schweizerische Aktiengesellschaft zur Fabrikation vegetabilischer Öle mit einem Grundkapital von 2 $\frac{1}{2}$  Millionen Fr. gegründet. Die Ziegelei wird abgebrochen. — Die Anglo-Swiss condensed Milk Co. in Cham kauft die Motorenwerke, ehemals Martini & Cie. in Frauenfeld. — Die Hundesteuer ergibt 26,105 Fr., Mindereinnahmen 3591, die Zahl der Hunde hat um 612 abgenommen. — 21. Die Batterien 52, 53, 54 rücken wieder zur Grenzbesetzung ein. — 26. Mazingen wählt Guido Ammann in Schaffhausen zum Pfarrer. — Es erfolgen die 27., 28. und 29. Kriegserklärung nämlich Italiens an Deutschland, Rumäniens an Oesterreich und Deutschlands an Rumänien. — 29. Die ehemalige Walzmühle, spätere Tabakfabrik in Frauenfeld wird an die Aluminiumfabrik Sigg & Cie. in Biel verkauft. — Sitzung des Großen Rats. Revision der Verordnung über Jagd- und Vogelschutz. Viehverversicherung und Entschädigung für Viehverlust durch Seuchen. Motion für eine Teuerungszulage für kantonale Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrer mit einem Einkommen unter 3000 Fr. Aenderung des Gesetzes über das Wahlverfahren. — Gesamtzahl der Internierten in der Schweiz 19,343, darunter 4605 Deutsche, 1258 Engländer, 11,722 Franzosen und 1588 Belgier. Schwerverwundete wurden ausgetauscht 2343 Deutsche und 8668 Franzosen. — Witterung in der ersten Hälfte prächtig klar bei Ostwinden; ausgezeichnetes Wetter für Emd- und Getreideernte.

## September.

1. Kriegserklärung Nr. 30: Türkei an Rumänien, 31 Bulgarien an Rumänien. — 2. In Frauenfeld werden die 82jährige Frau Oppikofser und ihre Tochter auf gräßliche Weise von einem Verwandten ermordet. — 11. Alterswilen-Hugelshofen wählt Herrn M. von Drelli zum Pfarrer. — Der Bundesrat setzt Höchstpreise für Butter und Käse fest. Butter 4.60—5 Fr. im Kleinhandel, 4.30 en gros, Käse 2.70—2.80 und 2.29—2.38 für erste Qualität. — 21. Es ist kein Zucker mehr erhältlich. — An der technischen Abteilung der Kantonschule bestehen 19 Schüler die Maturitätsprüfung. — 24. In Frauenfeld findet die 12. Jahresversammlung des Schweiz. Kindergartenvereins statt; gegen 300 „Tanten“ beteiligten sich. Referate: Dr. Vogler, „Die Hygiene des Kindergartens“, Frl. von Grenerz, „Lehrerin und Kindergarten“. — 27. Versammlung der thurg. Gemeinnützigen Gesellschaft in Weinfelden. Referat von Frl. Uhler: „Hauswirtschaftlicher Unterricht, ein neuer Weg der Mädchenerziehung“. — 29. Zwischen der Schweiz. Bodenkreditanstalt und der



Schweiz. Kreditanstalt wird ein Abkommen getroffen, wonach erstere ihre Handelsgeschäfte auf die Kreditanstalt überträgt. Die Bodenkreditanstalt wird auf den 1. Januar 1917 ihre Agenturen in Weinfelden, Arbon, Kreuzlingen und Romanshorn aufheben und die gesamten thurg. Hypothekengeschäfte bei ihrer Zweigniederlassung in Frauenfeld vereinigen. Die Schweiz. Kreditanstalt errichtet Filialen in Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden. Herr Eisenhut wird Direktor der Zweiganstalt der Bodenkreditanstalt in Frauenfeld. — Im September war volle drei Wochen lang das Wetter unbeständig, südwestliche Winde mit Regen, dann und wann klarer Himmel mit rauher Bise, Schnee bis 900 Meter, vom 22. an einige helle schöne Tage. Mittlere Temperatur 11,2 (2° zu niedrig).

### Oktober.

1. Niederlage der Rumänen bei Hermanstadt. — 3. Das Erziehungsdepartement erläßt einen Aufruf an die Schulvorsteherchaften und Lehrer, um der Jugendverrohung zu steuern. — Infolge der Erhöhung der Patenttaxe von 50 auf 100 Fr. und der Einführung der Schontage sinkt die Zahl der Jäger von 245 auf 194. — In Tägerwilen stirbt Oberst Theodor Ammann zum „Hertler“. Bis 1878 war er als Ingenieur im Bahnbau tätig, dann leistete er dem Kanton und der Gemeinde wertvolle Dienste. — Auf einer öffentlichen Steigerung fällt das Schloß Hard um 100,000 Fr. an die Kantonalbank. — Herbstaussichten: Kartoffelernte ganz schlecht, in nassen Aedern kaum den Samen, an trockenen Orten etwas besser, doch im ganzen ein Mißjahr; Birnen im ganzen unter dem Mittel, Aepfelernte hingegen ganz gut; die Trauben leiden unter der nassen Witterung, der Ertrag ist gering. Obstpreise auf dem Markt in Frauenfeld: Mostobst: Birnen 14—20 Fr., Aepfel 13 Fr. für 100 Kg.; Leseobst: Birnen 30, Aepfel 18—25, Zwetschgen 45—50 Rp. das Kg. Kartoffeln 10 Fr. für 50 Kg. Weinmostwägungen: Weiße Traubensäfte 39—63°, rote 58—77 nach Dehsl. Weinverkäufe am Untersee 48—50 Rp. per Liter. — 9. Die Leih- und Sparkasse Steckborn leistet eine weitere Abschlagszahlung von 7%. — Die Bürgergemeinde Weinfelden kauft den „Burgstock“, einen der schönsten Punkte um Weinfelden. — Der Bundesrat schränkt den Handel mit Obst ein und setzt Höchstpreise fest. In Arenenberg wird eine Verkaufszentrale errichtet. Normalpreise für 100 Kg. Aepfel 12—13, Kochäpfel 17—18, Tafelobst 19—22 Fr. Es werden nur 120 Wagenladungen exportiert. — Höchstpreise für Heu 11.50, Emd 13.50 Fr. für 100 Kg. — 12. Weinfelden weiht das neue Sekundarschulgebäude ein. Kosten 223,000, Baumeister U. Akeret in Weinfelden. — 13. Eschenz wählt zum Pfarrer P. Willibald Wenk von Arummenau. — 18. Der Minimalpreis für Milch in die Käsereien geliefert 21 Rp. — 20. Es fällt der erste Schnee. — Es werden 20,988,000 Fischen

eingesetzt. Bundesbeitrag 1330 Fr. — 29. Arbon eröffnet eine Ausstellung für Kunst- und Liebhaberarbeiten. — Witterung: Bis zum 15. sehr schön, dann kalt, mit Schnee und Frost, gegen das Ende wieder warm.

### November.

1. Die thurgauischen Truppen, Bataillon 73, 74, 75 und Batterie 52, 53, 54 kehren von der Grenzbesetzung zurück. Die Dragonerschwadron 19 kommt in den Jura an die Grenze. — 4. Deutschland und Oesterreich proklamieren die Wiederherstellung des Königreichs Polen. — 5. Ertrag der Reformations-Kollekte für Siebnen und Höfe 78,659 Fr., davon im Thurgau 4500 Fr. — Milchpreis 26 Rp. — 9. Angriff der Italiener am Karst mit einigem Erfolg. — 11. An der landwirtschaftlichen Schule Arenenberg werden von 120 Angemeldeten 97 aufgenommen, für mehr ist nicht Platz. — Der thurg. Käseerverband liefert aus den Käseereien 24,000 Kg. Milch täglich an den Zürcherverband; dazu müssen noch den thurg. Konsumenten aus den Käseereien täglich 8—10,000 Kg. Milch zugeführt werden, alles eine Folge des Rückgangs der Milchproduktion und der vermehrten Aufzucht. Die Produktion an Käse und Butter wird dadurch stark reduziert. — 16. Prof. Jos. Büchi tritt nach 42jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. — 18. Das Barometer zeigt den tiefsten bis jetzt beobachteten Stand von 695,7 mm. — 19. Das Viehversicherungsgesetz wird mit 12,899 gegen 7633 Stimmen angenommen. — 20. Sitzung des Großen Rats: Vorlage des Obergerichts über die Besoldung der Mitglieder des Versicherungsgerichts. Botschaft über eine Invaliden- und Versicherungskasse der Beamten und Angestellten des Kantons. Budget für 1917. — 21. Im Alter von 87 Jahren nach 68jähriger Regierung stirbt Kaiser Franz Josef von Oesterreich. — 25. Im Schloß Hard bei Ermatingen wird für 32 deutsche Internierte ein fünfmonatlicher landwirtschaftlicher Kurs eingerichtet, der von der thurg. landwirtschaftlichen Schule geleitet wird. — Witterung: 14 Tage Regen, dann meistens Nebel. Monatsmittel 7,5°, erste Hälfte zu warm, zweite zu kalt.

### Dezember.

4. Zwischen Thundorf und Lustdorf landet ein deutscher Flugapparat, der sich im Nebel verirrt hatte. — Der Bundesrat verordnet eine Aufnahme des Kartoffelbestandes. — 6. Der Beitrag des Kantons Appenzell an das thurg. Lehrerseminar wird auf 3000 Fr. erhöht. — Die unter Falkenhayn und Mackensen über die Karpathen und die Donau vorrückenden deutsch-österreichisch-bulgarisch-türkischen Truppen erobern Bukarest. — 7. In der 7. und 8. Schulklasse wird versuchsweise die Einführung von Haushaltungskursen für Mädchen gestattet. — 8. Zur Steuerung der Milchnot in den großen Städten liefert der Thurgau täglich 25,000 Kg. Milch. —

10. Am demokratischen Parteitag in Neufirch-Egnach hält Pfarrer Etter einen Vortrag über Krieg, Christentum und Demokratie. Redaktor Tung spricht über die eidgenössische Finanzreform. — 12. Die Zentralmächte bieten den Mächten der Entente den Frieden an. — 14. An Bedürftige werden Lebensmittel zu reduzierten Preisen abgegeben, 10% zahlt der Bund, 10% die Kantone. — 16. In Zürich stirbt 81jährig Pfarrer Rechsteiner, der 48 Jahre lang Pfarrer im Thurgau war. — Bei Verdun erleiden die Deutschen eine Schlappe. — 18. Sitzung des Großen Rats: 1. Nachtragsbegehren von 6000 Fr. zur Förderung des Ackerbaus. 2. Festsetzung der Grundsätze für die Ausrichtung von Teuerungszulagen an Staatsangestellte. — In Müllheim stirbt Sekundarlehrer A. Kaiser. Er war 50 Jahre im Schuldienst. — 23. Eine trügerische Weihnachtsbotschaft. Präsident Wilson ersucht die kriegsführenden Staaten ihre Kriegsziele bekannt zu geben, um die Möglichkeit zu schaffen, den Krieg bald zu beenden. — Jeder thurgauische Soldat, der an der Grenze steht, erhält als Weihnachtsgeschenk ein Paket mit Schokolade, 2 Päckchen Stumpfen, einen Birnenweggen, ein Paar Socken und ein neues Zweifrankenstück. — Der Gangfischfang ist schlecht. — 27. Vom 4. bis 23. Dezember passieren Schaffhausen 19,723 Evakuierte aus Nordfrankreich, darunter 10,766 Frauen, 1516 Männer, 5315 Kinder von 4—12 und 2128 Kinder unter 4 Jahren. Es sollen noch 50,000 nachfolgen. Die Mächte der Entente lehnen das deutsche Friedensangebot ab. — Witterung: Zuerst winterlich mit Schnee, dann im letzten Drittel Aprilwetter mit Regen bei starkem Südwestwind.

Im Jahre 1916 war die Industrie gut beschäftigt, einzig die Stiderei litt unter dem Mangel an Rohstoffen und dem Einfuhrverbot der kriegsführenden Länder. Das Baugewerbe hatte schlimme Zeiten. Die Erträgnisse der Landwirtschaft wurden durch die zu warmen Wintermonate, den regnerischen Frühling und den kaum bessern Sommer beeinträchtigt. Die Heu- und Getreideernte fielen qualitativ nicht gut aus und der Ertrag der Reben war ganz mager; für die Kartoffeln war es ein Fehljahr, dagegen war der Ertrag des Obstbaus befriedigend. Das schlechte Heu und der Mangel an Kraftfutter reduzierte den Milchertrag wesentlich, so daß gegen Ende des Jahres die Käseproduktion fast ganz eingestellt wurde. Aus den Biehverkäufen und aus den hohen Preisen der Ackerbauprodukte hat die Landwirtschaft ansehnliche Gewinne erzielt, so daß sich der gesamte Jahresertrag für die Bauernsamen günstig gestaltete. Die allgemeine Teuerung verschärft sich zusehends.

Preise der wichtigsten Lebensmittel im November 1916: Brot 53 Rp., Ochsenfleisch 3.—, Kalbfleisch 3.60, Schweinefleisch 3.50, Tafelbutter 5.—, Käse 2.80 Fr., Milch 25, Kartoffeln 25, Eier das Stück 24, Zucker 95 Rp. per Kilo.

G. Büeler.